



An den Grossen Rat

13.5472.02

ED/P135472

Basel, 12. Februar 2014

Regierungsratsbeschluss vom 11. Februar 2014

Schriftliche Anfrage Daniel Goepfert betreffend «Entwicklung des Personalbestands im Erziehungsdepartement»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Daniel Goepfert dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen, resp. um die Aufbereitung der gewünschten Zahlen und die Erstellung von vergleichenden Graphiken:

1. Zentrale Verwaltung

Wie entwickelte sich die Stellenzahl der Verwaltung des Erziehungsdepartements (Stabsmitarbeitende, Kommunikationsmitarbeitende, Sekretariat, Projektmitarbeitende etc.) total in Stellenprozenten zwischen 2002 und 2012, in Jahresschritten?

2. Übrige nicht an Schulstandorte gebundenen Dienste

Wie entwickelte sich die Stellenzahl aller übrigen, nicht an einen Schulstandort gebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. im Pädagogischen Zentrum) total in Stellenprozenten zwischen 2002 und 2012, in Jahresschritten? Wo fanden die grössten Veränderungen statt?

3. Wie viele Mitarbeitende aus den oben genannten zwei Kreisen waren mit der Schulharmonisierung und der Umsetzung von Konkordaten beschäftigt, total in Stellenprozenten und Jahresschritten?

4. Externe Aufträge

Wie viele externe Aufträge wurden zwischen 2002 und 2012 pro Jahr total vergeben, in Stellenprozenten und Franken.

5. Schulstandorte

- a) Wie entwickelte sich die Anzahl der Lehrkräfte an allen Schulstandorten total in Stellenprozenten, zwischen 2002 und 2012, in Jahresschritten?
- b) Wie sieht die Entwicklung der Stellen der Schulsekretariate und der Schulleiterinnen, bzw. Schulleiter in Stellenprozenten zwischen 2002 und 2012 aus, in Jahresschritten?
- c) Wie sieht die Entwicklung der Stellen aller übrigen Mitarbeitenden an den Schulstandorten aus (z.B. HeilpädagogInnen, MediothekarInnen) total in Stellenprozenten zwischen 2002 und 2012 aus, in Jahresschritten?

6. Schülerinnen und Schüler

- Wie entwickelte sich die Anzahl aller Schülerinnen und Schüler zwischen 2002 und 2012, in Jahresschritten?
- Wie viele davon gingen in eine Privatschule?
- Wie entwickelten sich die Kosten pro Schülerin / pro Schüler an der öffentlichen Schule total in Jahresschritten zwischen 2002 und 2012, ohne die Raumkosten?

7. Wie stellt sich der Regierungsrat zu diesen Zahlen und welche Entwicklung ist zu erwarten?

Daniel Goepfert»

Wir beantworten die Schriftliche Anfrage wie folgt:

Mit der vorliegenden Schriftlichen Anfrage Daniel Goepfert betreffend die Entwicklung des Personalbestands im Erziehungsdepartement wird der Regierungsrat um die Erstellung eines Vergleichs zahlreicher Mitarbeiter-Funktionen des Erziehungsdepartements für den Zeitraum von 2002–2012 ersucht. Gegliedert in sieben Fragen fordert der Anfragende Auskünfte zu verschiedensten Bereichen des Erziehungsdepartements und verlangt hierfür die Aufbereitung der gewünschten Zahlen und die Erstellung von vergleichenden Grafiken.

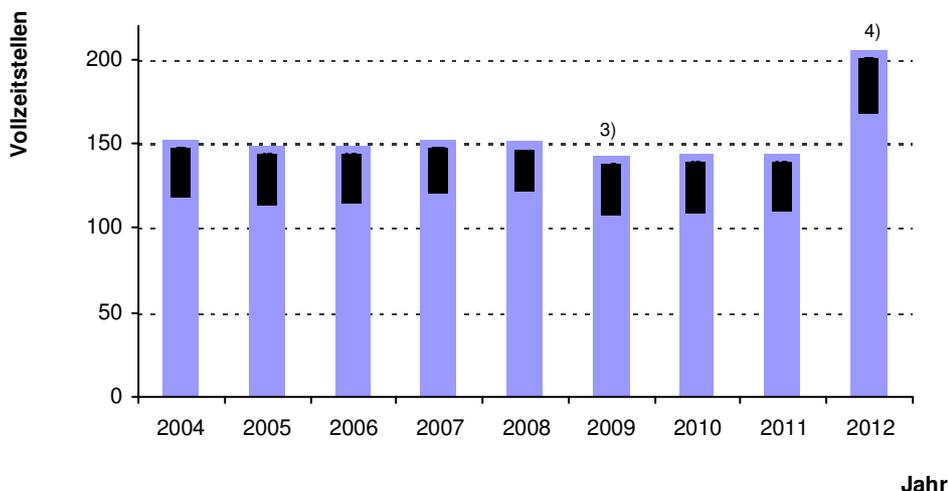
Die Schriftliche Anfrage Daniel Goepfert sprengt damit vom Umfang her den Rahmen einer Schriftlichen Anfrage. Denn es wird nicht nur um eine einfache Auskunft gebeten, sondern es wird vielmehr nach Zeitreihen in den verschiedensten Personalkategorien sowie zusätzlich auch nach der zu erwartenden Entwicklung gefragt. Nachdem sich in den Jahren 2002–2012 die Zusammensetzung dieser Personalkategorien aus den unterschiedlichsten Gründen mehrfach verändert hat, war die Ermittlung des Zahlenmaterials mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Um die Zahlen – trotz der diversen Strukturanpassungen, Reorganisationen und anderweitiger Effekte mit Kostenverschiebungen – über den geforderten langen Zeitraum hinweg einigermaßen sinnvoll vergleichbar zu machen, wurde bei der Ermittlung der Kosten auf die funktionale Gliederung abgestellt. Dabei wurde darauf verzichtet, sämtliche Sonderfaktoren einzeln aufzuführen und zu beziffern, da dies den Rahmen einer Schriftlichen Anfrage bei weitem gesprengt hätte.

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass die unten aufgeführten Zahlen und Fakten ausreichen, um die geforderten Personal- und Kostenentwicklungen in den gewünschten Personalkategorien in den Jahren 2002–2012 aufzuzeigen.

1. Stellenzahl Zentrale Verwaltung

1.1 Gesamtbetrachtung

Die Zentrale Verwaltung des Ressorts Schulen (bis 12/2008) bzw. des Bereichs Bildung (ab 01/2009) beinhaltet folgende Organisationseinheiten bzw. Funktionen: Leitung Ressort Schulen bzw. Leitung Bildung und Volksschulleitung; Schulleitungen (ab 2012); Rektorate; Schulhaussekretariate Orientierungs- und Weiterbildungsschule (ab 2009) und Schulhaussekretariate Primarschule (ab 2011).



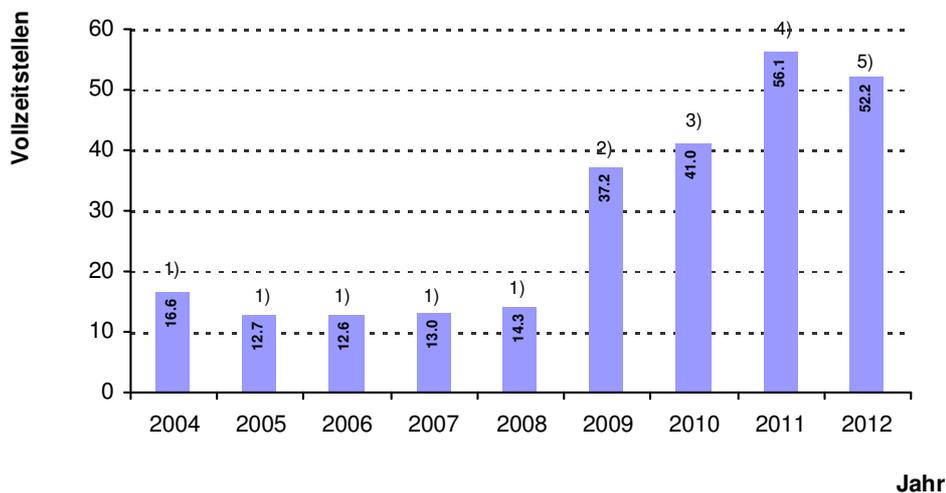
	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitstellen ¹⁾	Differenz (Vollzeitstellen)
Jahr 2004 ²⁾	218	152.0	
Jahr 2005	216	149.3	- 2.7
Jahr 2006	211	148.5	- 0.8
Jahr 2007	221	152.1	+ 3.6
Jahr 2008	230	151.1	- 1.0
Jahr 2009	226	143.6	- 7.5 ³⁾
Jahr 2010	227	144.3	+ 0.7
Jahr 2011	227	144.5	+ 0.2
Jahr 2012	297	206.0	+ 61.5 ⁴⁾

Die Daten werden jeweils per Stand 31. Dezember ausgewiesen.

- 1) Die ausgewiesenen Vollzeitstellen beinhalten alle Headcount-relevanten Anstellungen, d.h. alle unbefristeten sowie befristeten Anstellungen, die länger als ein Jahr dauern (ausgenommen sind unterjährige Befristungen, Ausbildungsstellen, Kreditstellen und weiterverrechnete Stellen).
- 2) Aufgrund der Einführung der Steuerungsgrösse «Headcount» im Jahr 2004 wird die Anzahl Vollzeitstellen in dieser Auswertung erst ab dem Jahr 2004 ausgewiesen.
- 3) Per 1. Januar 2009 wurden 4.09 Vollzeitstellen aus den Rektoraten des Erziehungsdepartements an die Gemeinden Riehen und Bettingen überführt.
- 4) Die Schulleitungen der Volksschulen werden aufgrund der etappierten Umsetzung der Leitungsreform erst seit dem 1. August 2012 als Verwaltungsmitarbeitende geführt und sind in der Auswertung somit erst ab dem Jahr 2012 enthalten. Vorher figurieren die Schulleitungen als entlastete Lehrpersonen mit Leitungsfunktion. Auf das Schuljahr 2012/2013 hin wurden die Schulleitungs-Ressourcen ausgebaut: Von den insgesamt 66 Schulleitungsstellen sind 22.6 durch den weiteren Ausbau hinzugekommen. Strukturbereinigt ist die Zahl der Vollzeitstellen per Ende 2012 um diese 22.6 Stellen gewachsen.

1.2 Leitung Ressort Schulen bzw. Leitung Bildung und Leitung Volksschulen

Die unter 1.1 aufgeführten Zahlen beinhalten neben weiteren Abteilungen die Leitung Ressort Schulen (Zeitraum 2004–2008) sowie die Leitung Bildung und die Leitung Volksschulen (Zeitraum 2009–2012). Die Zahlen dieser beiden Organisationseinheiten werden nachfolgend separat ausgewiesen:



	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitstellen	Differenz (Vollzeitstellen)
Jahr 2004	22	16.6 ¹⁾	
Jahr 2005	17	12.7 ¹⁾	- 3.9
Jahr 2006	17	12.6 ¹⁾	- 0.1
Jahr 2007	18	13.0 ¹⁾	+ 0.4
Jahr 2008	19	14.3 ¹⁾	+ 1.3
Jahr 2009	52	37.2 ²⁾	+ 22.9
Jahr 2010	60	41.0 ³⁾	+ 3.8
Jahr 2011	73	55.7 ⁴⁾	+ 14.7
Jahr 2012	69	52.2 ⁵⁾	- 3.4

1) beinhaltet die Leitung Ressort Schulen

2) beinhaltet die Leitung Bildung sowie die Leitung Volksschulen (ab diesem Zeitpunkt die Stellen aus den Rektoraten der Orientierungsschule, der Weiterbildungsschule und der Kleinklassen)

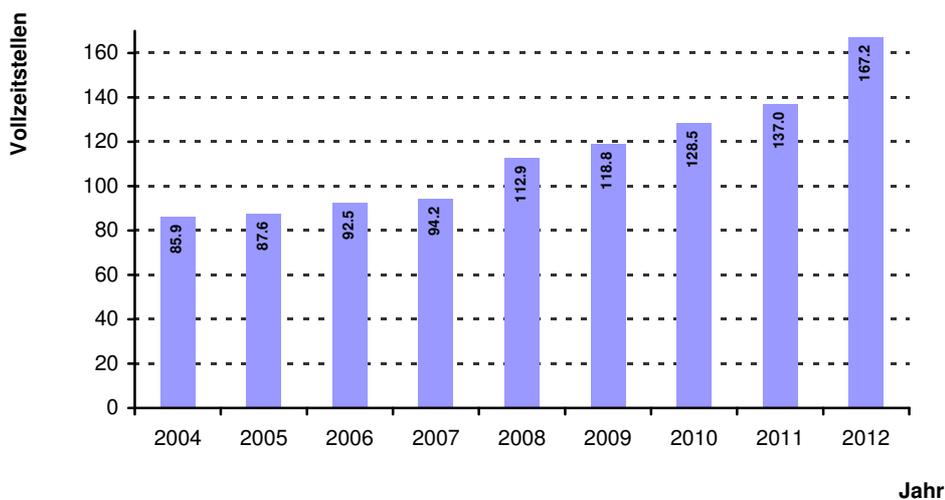
3) beinhaltet die Leitung Bildung und die Leitung Volksschulen (inkl. Schulharmonisierung mit 3.8 Stellen)

4) beinhaltet die Leitung Bildung und die Leitung Volksschulen (ab diesem Jahr sind die ehemaligen Stellen der Rektorate Primarschule, HPS und Kindergärten neu dabei)

5) beinhaltet die Leitung Bildung und die Leitung Volksschulen (die Stellen der Schulharmonisierung ab diesem Zeitpunkt nicht mehr)

2. Stellenzahl übrige nicht an Schulstandorte gebundene Dienste

Ausgewiesen werden die unterrichtsunterstützenden Dienste des Ressorts Schulen (bis 12/2008) bzw. des Bereichs Bildung (ab 01/2009). Diese beinhalten folgende Organisationseinheiten bzw. Funktionen: Assistentinnen/Assistenten; Mediothekarinnen/Mediothekare; GAP/Case Management; Logopädie; Pädagogisches Zentrum (Weiterbildung und pädagogische Beratung von Lehrpersonen); Schulpsychologischer Dienst; Schulsozialarbeit (ab 2009); Tagesstrukturen.



	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitstellen ¹⁾	Differenz (Vollzeitstellen)
Jahr 2004 ²⁾	136	85.9	
Jahr 2005	135	87.6	+ 1.7
Jahr 2006	138	92.5	+ 4.9
Jahr 2007	144	94.2	+ 1.7
Jahr 2008	176	112.9	+ 18.7 ³⁾
Jahr 2009	180	118.8	+ 5.9
Jahr 2010	194	128.5	+ 9.7
Jahr 2011	211	137.0	+ 8.5
Jahr 2012	266	167.2	+ 30.2 ⁴⁾

Die Daten werden jeweils per Stand 31. Dezember ausgewiesen.

¹⁾ Die ausgewiesenen Vollzeitstellen beinhalten alle Headcount-relevanten Anstellungen, d.h. alle unbefristeten sowie befristeten Anstellungen, die länger als ein Jahr dauern (ausgenommen sind unterjährige Befristungen, Ausbildungsstellen, Kreditstellen und weiterverrechnete Stellen).

²⁾ Aufgrund der Einführung der Steuerungsgrösse «Headcount» im Jahr 2004 im Kanton Basel-Stadt werden die Anzahl Vollzeitstellen in dieser Auswertung ebenfalls erst ab dem Jahr 2004 ausgewiesen.

³⁾ Der Stellenausbau im Jahr 2008 um insgesamt 18.7 Vollzeitstellen ist in erster Linie auf den Ausbau der Tagesstrukturen zurückzuführen. Mit der Einführung der Tagesschulen auf der Primarstufe wurden für die Betreuungsmodulen im Jahr 2008 insgesamt 7.0 Vollzeitstellen geschaffen. Die Budget- sowie die Plafondserhöhungen wurden bewilligt.

⁴⁾ Die Tagesstrukturen der Schulen wurden aufgrund des gewachsenen Bedarfs in den Jahren 2004–2012 um insgesamt 38.64 Vollzeitstellen weiter ausgebaut.

3. Verwaltungsstellen für die Umsetzung von Konkordaten

Mit Beschluss des Grossen Rates vom 5. Mai 2010 ist der Kanton Basel-Stadt den interkantonalen Vereinbarungen über die Harmonisierung der obligatorischen Schule und über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik beigetreten. Er hat die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen erlassen und Budgets für die Umsetzung beschlossen.

Für die Umsetzung des Konkordats über die Schulharmonisierung wurde eine eigene Projektorganisation eingesetzt. In dieser Projektorganisation waren und sind auch Mitarbeitende der Stammorganisation (Schulleitungen, Lehrpersonen in Arbeitsgruppen, Vertreter der Lehrpersonenorganisationen und Leitungspersonen der Volksschulleitung wie auch der weiterführenden Schulen) eingebunden. Diesbezüglich kann keine Zahl genannt werden, da die Mitarbeit auf unterschiedliche Weise abgegolten wird oder im Rahmen der regulären Anstellung erfolgt.

Die Projektstellen für das Projekt Schulharmonisierung wurden im Ratschlag zur Schulharmonisierung transparent dargelegt und mit dem bewilligten Rahmenbudget bewilligt. Das bewilligte Projektbudget wurde bis heute nicht ausgeschöpft und die Projektorganisation wurde mit der Übernahme des Projekts durch die Stammorganisation schneller als geplant aufgehoben.

Für die Projektarbeiten sind zeitweise bis zu fünf Mitarbeitende voll oder teilweise aus der «Zentralen Verwaltung und den übrigen nicht an die Schulstandorte gebundenen Dienste» tätig gewesen; zwei weitere Mitarbeitende sind aus dem Bereich der Zentralen Dienste für das Projekt zu je 50 % angestellt respektive über das Projektbudget finanziert worden. Ab 2011 sind die aufgeführ-

ten Mitarbeitenden in den Zahlen zu den Fragen 1 und 2 nicht mehr enthalten. Im 2009 war es ein Mitarbeitender (0.6 Stellen) und im 2010 drei Mitarbeitende (1.6 Stellen).

In der Projektorganisation wurden neben den erwähnten Mitarbeitenden, die nicht in den Zahlen zu den Fragen 1 und 2 enthalten sind, noch folgende weitere Mitarbeitende eingesetzt:

- 2010: 2 Mitarbeitende (1.8 Stellen)
- 2011: 9 Mitarbeitende (6.1 Stellen)
- 2012: 9 Mitarbeitende (5.6 Stellen)

Für das Projekt Passepartout sind aus den Kreisen der Fragen 1 und 2 drei Mitarbeitende beschäftigt (0.75 Stellen). Als Projektleiter wurde per 1. September 2011 ein Mitarbeiter mit 44 % angestellt. Dieser Vertrag ist auf die Dauer des Projekts befristet.

Für die Umsetzung des Konkordats über die Sonderpädagogik sind keine zusätzlichen Mitarbeitenden angestellt worden.

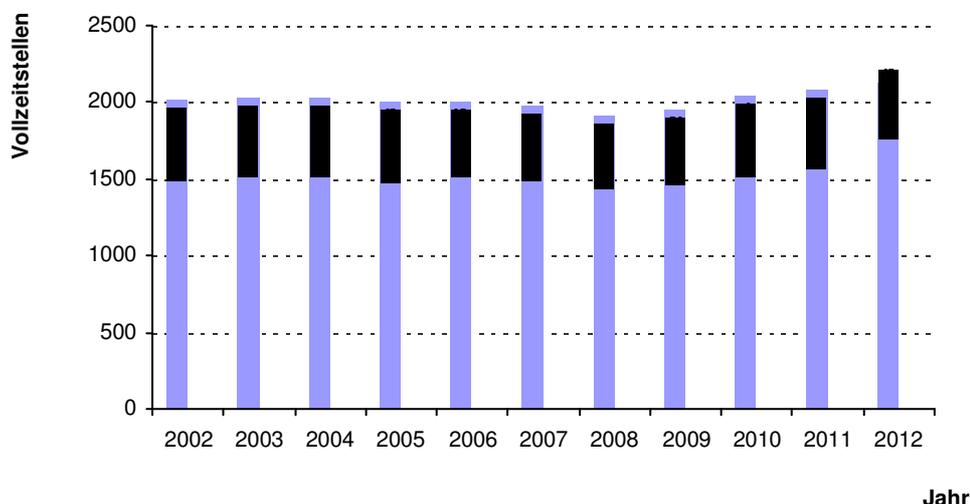
4. Externe Aufträge

Der Begriff des externen Auftrags ist unscharf. Es können darunter Beschaffungen ebenso verstanden werden wie Aufträge an freiberufliche Expertinnen und Experten im Bereich der Weiterbildung und Beratung. In einer extensiven Auslegung des Begriffs «externe Aufträge» wären während der Beobachtungsperiode einige Tausend Einzelereignisse aufzuführen. Am Beispiel der Weiterbildung und Beratung für Lehr- und Schulleitungspersonen wird dies näher erläutert. Diese Aufträge werden nicht an festangestellte Fachpersonen vergeben, sondern an freiberufliche qualifizierte Expertinnen und Experten, die im befristeten Mandats- oder Vereinbarungsverhältnis tätig sind. Für Beratung und Weiterbildung werden ca. 1.5 Mio. Franken pro Jahr aufgewendet. Das Auftragsvolumen schwankt dabei in der Regel zwischen einigen Hundert und einigen Tausend Franken. Pro Jahr werden also für diesen Zweck jeweils mehrere Hundert Aufträge vergeben.

5. Stellenentwicklung an den Schulstandorten

5.1 Stellenentwicklung der Lehrpersonen an Schulstandorten (inklusive Heilpädagoginnen und -pädagogen)

Das nachfolgende Zahlenmaterial stammt vom Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt.



	Anzahl Lehrpersonen	Anzahl Vollzeitstellen	Differenz (Vollzeitstellen)
Jahr 2002	3'260	2'022.4	
Jahr 2003	3'170	2'035.4	+ 13.0
Jahr 2004	3'015	2'035.9	+ 0.5
Jahr 2005	3'014	2'002.8	- 33.1
Jahr 2006	3'078	1'999.5	- 3.3
Jahr 2007	3'120	1'974.4	- 25.1
Jahr 2008	2'986	1'916.0	- 58.4
Jahr 2009	3'105	1'954.2	+ 38.2
Jahr 2010	3'194	2'044.4	+ 90.2
Jahr 2011	3'321	2'078.4	+ 34.0
Jahr 2012	3'397	2'126.3	+ 47.9

a. Stellenentwicklung der Schulsekretariate und Schulleitungen

Die Daten sind in der Auswertung zu Punkt 1 «Stellenzahl Zentrale Verwaltung» enthalten.

b. Stellenentwicklung der übrigen Mitarbeitenden an den Schulstandorten

Die Daten der Fachpersonen (Logopädinnen/Logopäden und Psychomotoriktherapeutinnen/-therapeuten) sowie Mediothekarinnen/Mediothekaren sind in der Auswertung zu Punkt 1 «Stellenzahl Zentrale Verwaltung» enthalten.

6. Entwicklung der Schülerzahlen und der Nettokosten

6.1 Anzahl Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Schulen pro Schulstufe (aufgeteilt gemäss funktionaler Gliederung)

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
20: Kindergärten	2'703	2'693	2'727	2'596	2'546	2'487	2'523	2'570	2'556	2'637	2'756
21+22: Volksschulen	13'739	13'733	13'479	13'238	13'076	12'689	12'431	12'281	12'223	12'160	12'223
Total Volksschulen	16'442	16'426	16'206	15'834	15'622	15'176	14'954	14'851	14'779	14'797	14'979
23: berufsbildende Schulen	7'790	7'990	7'832	7'884	7'678	7'886	8'101	8'012	8'068	8'259	8'205
25: allgemeinbildende weiterführende Schulen	2'229	2'270	2'398	2'458	2'449	2'497	2'520	2'551	2'498	2'494	2'504
Total	26'461	26'686	26'436	26'176	25'749	25'559	25'575	25'414	25'345	25'550	25'688

Anzahl Schülerinnen und Schüler in privaten Schulen:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Privatschulen	1'153	1'126	1'108	1'092	1'151	1'098	1'214	1'245	1'201	1'256	1'258

Wir haben uns bemüht, die nachfolgend ausgewiesenen Nettokosten, aufgeteilt nach funktionaler Gliederung, trotz der in der letzten elf Jahren erfolgten diversen Strukturanpassungen, Reorgani-

sationen und anderweitigen Effekte mit Kostenverschiebungen so weit aufeinander abzustimmen, dass ein Kostenvergleich über die Zeit möglich wird. Dies war mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Wir verzichten an dieser Stelle darauf, sämtliche Sonderfaktoren einzeln aufzuführen und zu beziffern, da dies den Rahmen einer schriftlichen Anfrage sprengen würde.

6.2 Nettokosten der Schulen

Die Nettokosten der Schulen inklusive der allgemeinen Verwaltungskosten, aufgeteilt nach funktionaler Gliederung sowie ohne Berücksichtigung der internen Mieten betragen (Angaben in Mio. Franken):

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Volksschulen (20+21+22)	288,3	298,3	309,4	315,4	309,5	317,1	333,1	334,2	343,5	343,0	351,2
Berufsbildung (23)	81,6	81,2	78,6	93,3	96,2	101,1	100,8	99,8	94,9	98,8	100,8
allgemeinbildende weiterführende Schulen (25)	39,9	40,5	42,0	42,2	41,1	40,5	43,9	48,7	47,5	47,7	48,0
Total	409,8	420,0	429,9	450,9	446,8	458,7	477,7	482,7	85,8	489,5	500,0
<i>interne Mieten (ausgeklammert; Werte informativ)</i>							57,4	57,3	57,0	55,5	55,9

Teuerung

Basler Index der Konsumentenpreise	101.3	102.3	102.7	104.3	105.6	106.0	107.9	109.6	109.6	110.1	109.6
Teuerung gegenüber 2002		1.0 %	1.4 %	3.0 %	4.2 %	4.6 %	6.5 %	8.2 %	8.2 %	8.7 %	8.2 %

6.3 Nettokosten pro Schülerin/Schüler

Die Nettokosten pro Schülerin/Schüler (ohne Bettingen und Riehen, sowie ohne Berücksichtigung der internen Mieten betragen (Angaben in Franken):

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Volksschulen (20+21+22)	17'532	18'157	19'091	19'918	19'811	20'894	22'273	22'503	23'239	23'180	23'447
Berufsbildung (23)	10'480	10'167	10'032	11'837	12'524	12'821	12'443	12'461	11'758	11'965	12'285
Allgemeinbildende weiterführende Schulen (25)	17'921	17'850	17'494	17'173	16'795	16'206	17'403	19'079	19'017	19'123	19'162

7. Beurteilung der Entwicklung der Nettokosten

Nachfolgend werden vier wichtige Ereignisse genannt, welche zu wesentlichen Veränderungen der Gesamtkosten geführt haben.

Volksschulen

- Ab 2008 sind 18.9 Mio. Franken für die finanzielle Übernahme der Kosten vom Bund für die Sonderschulung im Zusammenhang mit der Neuregelung des NFA enthalten.
- Ab 2009 entfallen aufgrund der Kommunalisierung die Primarschulkosten von Riehen und Bettingen in Höhe von 14.9 Mio. Franken (ohne interne Mieten von 3.5 Mio. Franken).
- Im Rahmen der kantonalen Schwerpunktplanung haben sich die jährlichen Ausgaben von 2002–2012 um 24.8 Mio. Franken erhöht (Stand per Ende 2012). Davon entfallen 8.7 Mio.

Franken auf die Schulharmonisierung, 9.2 Mio. Franken (total 10.4 Mio. Franken) auf den Ausbau der Tagesstrukturen sowie 6.9 Mio. Franken auf die integrative Volksschule sowie Leitungsreform.

Berufsbildung

- Ab 2005 inklusive 14.0 Mio. Franken für die Übernahme des Bildungszentrums Gesundheit vom Gesundheitsdepartement.

Im erwähnten Zeitraum 2002–2012 sind die gesamten Schulkosten absolut von 410 Mio. Franken um 90 Mio. Franken (+22 %) auf 500 Mio. Franken im Jahre 2012 angestiegen. Hiervon handelt es sich bei insgesamt rund 34 Mio. Franken um teuerungsbedingte Mehrkosten. Die oben genannten vier Ereignisse führten per saldo zu Mehrkosten in Höhe von rund 43 Mio. Franken. Hinzu kommt ein Anstieg im Umfang von 3 Mio. Franken für neu hinzu gekommene kantonale Pflichtleistungen. Der verbleibende Kostenzuwachs in Höhe von rund 10 Mio. Franken (+2,4 %) ist auf diverse weitere Massnahmen zurückzuführen.

Seit 2002 werden die Basler Schulen mittels Lektionendächern geführt. Diese haben seit ihrer Einführung nur leichte Anpassungen nach oben erfahren. Berücksichtigt man zudem den politisch ausdrücklich gewollten Auf- und Ausbau der Tagesstrukturen, so relativiert sich die Kostenentwicklung weiter. Zudem liegen für die Mehrkosten (Schulharmonisierung, Leitungsreform, etc.) explizite Beschlüsse des Grossen Rates vor. Im Rahmen der jährlichen Vorgabediskussionen liefert das Erziehungsdepartement dem Finanzdepartement, dem Regierungsrat und auch der Finanzkommission sämtliche Informationen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin